
**Gymnasium Norf
Eichenallee 8
41469 Neuss**



**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Englisch

Inhalt

1 DIE FACHGRUPPE ENGLISCH AM GYMNASIUM NORF3

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHTS

2.1 UNTERRICHTSVORHABEN5

2.1.1 ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN5

2.1.2 KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN14

2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT34

2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG36

2.4 LEHR- UND LERNMITTEL42

3 ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN43

4 QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION44

1 Die Fachgruppe Englisch am Gymnasium Norf

Das Gymnasium Norf liegt, wie der Name bereits sagt, im Stadtteil Norf im Neusser Süden. Der gewachsene alte Stadtteil Norf, zu dem etwa 11.000 Einwohner zählen, bildet den Kern unseres Einzugsgebiets. Darüber hinaus umfasst das Einzugsgebiet unserer Schule einen Teil der Innenstadt von Neuss (über 150.000 Einwohner) und zusätzlich zahlreiche weitere südliche Stadtteile.

Unsere Schule ist fünf- bis sechszügig und hat ca. 1.200 Schülerinnen und Schüler. Davon sind ca. 640 Jungen und ca. 560 Mädchen. Ca. 360 Schülerinnen und Schüler stammen aus Familien mit einer weiteren Verkehrssprache neben Deutsch. Aktuell unterrichten 94 Lehrerinnen und Lehrer, sowie 7 Referendarinnen und Referendare diese Kinder und Jugendlichen. Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 15 Kolleginnen und Kollegen sowie eine Lehramtsanwärterin an.

Die reguläre erste Fremdsprache ist Englisch. In unserer „Latein plus-Klasse“ beginnen die Schülerinnen und Schüler ihre gymnasiale Laufbahn allerdings mit Latein als erster Fremdsprache und erhalten zusätzlich drei Stunden Englischunterricht pro Woche, deren Bewertung vergleichbar der einer AG ist.

In der Jahrgangsstufe 6 besteht die Wahl zwischen Latein und Französisch, in der Latein plus-Klasse ist Englisch die reguläre zweite Fremdsprache.

Seit dem Schuljahr 2015/16 wird sprachlich begabten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit angeboten, im Rahmen eines Doppellerner-Modells ab Klasse 6 Französisch und Latein gleichzeitig zu erlernen. Schülerinnen und Schüler der Latein plus-Klasse haben im Rahmen dieses Modells die Möglichkeit, ab Klasse 6 Englisch und Französisch parallel zu erlernen. Die Auswahl von Schülerinnen und Schülern für dieses Modell erfolgt durch die Zeugniskonferenz – nach Beratungsgesprächen mit den Eltern der entsprechenden Schülerinnen und Schüler.

Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 können Französisch oder Russisch als dritte Fremdsprache gewählt werden, ab Klasse 10 Spanisch.

Im Schuljahr 2017/18 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase sieben Grundkurse und zwei Vertiefungskurse. In der Jahrgangsstufe Q1 wird Englisch in drei Leistungs- und vier Grundkursen, in der Jahrgangsstufe Q2 in jeweils drei Leistungs- und Grundkursen unterrichtet.

Sowohl die Klassen in der Sekundarstufe I als auch die Kurse in der Sekundarstufe II umfassen in der Regel 25 – 30 Schülerinnen bzw. Schüler.

Die einzelnen Unterrichtsstunden umfassen 45 Minuten. Die Fachschaft hat den generellen Wunsch geäußert, dass bei der Erstellung des Stundenplanes in allen Jahrgangsstufen Doppelstunden in den Plan integriert werden. Dies soll uns die Möglichkeit zur Projektarbeit und zu intensiven Vermittlungs- und Vertiefungs-/Anwendungsphasen bieten.

Das bei uns in der Sekundarstufe I eingeführte Lehrwerk ist die Lehrwerksreihe *Green Line* aus dem Klett-Verlag.

Mit dem Schuljahr 2016/17 beginnend, ersetzt die überarbeitete Neufassung von 2014 sukzessive das vorausgehende Lehrwerk *Green Line* von 2006 in der Sekundarstufe I.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremd-kulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Nicht zuletzt unser Austauschprogramm unterstützt uns dabei, unser Ziel umzusetzen (vgl. S. 43).

Zusätzlich zum planmäßigen Englischunterricht wird in der Oberstufe auch die Möglichkeit angeboten, das international anerkannte *Cambridge Certificate* zu erwerben. Die Vorbereitung erfolgt unter der Anleitung einer Fachkollegin im Rahmen einer AG.

Die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler ist uns als Fachgruppe Englisch ein Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit jeweils ca. 60 zentral buchbaren Notebooks und Tablets, mit der Möglichkeit, einen der beiden Computerräume – abhängig von der Belegung durch den Informatikunterricht – zu buchen, erleichtert die Realisierung dieses Ziels ebenso wie die in der Mediothek zur Verfügung stehenden Computer-Arbeitsplätze.

Die im laufenden Schuljahr erfolgte Umstellung auf das Lehrerraumprinzip ermöglicht uns die stärker fachbezogene Gestaltung und Ausstattung unserer Räume. Zahlreiche Lernplakate, Landkarten und im Unterricht von Schülerinnen und Schülern erstellte Materialien, die auf Dauer in diesen Räumen präsentiert werden können, erleichtern die Identifizierung mit dem Englischen.

Eine große Bereicherung unserer Arbeit stellt die glückliche Situation dar, die uns der Standort Neuss mit seinem *Globe Theater* bietet. Wir sind in der außergewöhnlichen Lage, Angebote des *Globe* im Rahmen des alljährlichen, international renommierten *Shakespeare-Festivals* wahrnehmen zu können und in die Gestaltung unseres Unterrichts miteinzubeziehen. Falls uns Plätze zur Verfügung stehen, finden Workshops mit Schauspielern und Theaterpädagogen des Londoner *Globe Theatre* statt, die die Schülerinnen und Schüler zu begeistern wissen. In einer kreativen Art und Weise kann die Welt der Bühne Shakespeares erfahrbar gemacht werden, die den Unterricht unschätzbar ergänzt.

Ebenso bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern an, sie in ihrer und unserer Freizeit zu Aufführungen im Rahmen des *Shakespeare Festivals* zu begleiten.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

FKK = Funktionale Kommunikative Kompetenz; IKK = Interkulturelle Kommunikative Kompetenz; TMK = Text- und Medienkompetenz; SLK = Sprachlernkompetenz; SB = Sprachbewusstheit

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<p>Meeting people: online and offline. Problems and challenges of young adults.</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte, advertising, newspaper articles Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: e-mails, blogs SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen; Wörterbucharbeit</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

<p>EF1-2</p>	<p>Getting involved – locally and globally (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: Reden, songs Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
<p>EF2-1</p>	<p>Going places – intercultural encounters abroad (ca. 20-26 Stunden) Teenage dreams and nightmares (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>job interviews</i> SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör/Hörsehverstehen (isoliert)</p>
<p>EF2-2</p>	<p>Teenage dreams and nightmares (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsorten-merkmale), kreatives Schreiben IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p>	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p>American Dream: <i>then and now</i> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
Q1.1-2	<p>Great Britain – <i>from Empire to Commonwealth</i> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare Hör-/Hör-Schwerverstehen: <i>documentaries/features</i>, Spielfilm Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: Filmanalyse IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
<p>Q1.2-1</p>	<p>Post-colonialism and migration: <i>The postcolonial experience in India/Ethnic communities in 21st-century Britain</i></p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: short stories Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: presentations Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: discussions, role play SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [altes Format] [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
<p>Q1.2-2</p>	<p>The interest of young audiences in Shakespeare (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, Songtexte Hör-/Hör-Sehverstehen: songs, Auszüge aus Shakespeareverfilmung SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p>My place in the global village (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/ features</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>
Q2.1-2	<p>Visions of the future: Utopia and dystopia (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie), Auszüge aus Hörbüchern Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) oder Hör-sehverstehen (isoliert)</p>
Q2.2-1	<p>The individual, media and modern society (ca. 24 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Entscheidungen zum Unterricht – Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

				Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen	
--	--	--	--	--	--

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p>American Dream – then and now (ca. 40 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, Songs, politische Rede, zeitgenössisches Drama Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Rede IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
Q1.1-2	<p>Great Britain – from Empire to Commonwealth (ca. 40 Stunden)</p>	<p>Britische Geschichte Haltung zu Europa, Identitäten und Außenpolitik</p>	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: authentische (Hör-)texte, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1.2-1	<p>Post-colonialism and migration: The postcolonial experience in India/Ethnic communities in 21st-century Britain (ca. 40 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetaufbeiträge, <i>short stories</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: TV and radio news, documentary, feature Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief) IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [altes Format]</p>

				<p>SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)</p> <p>SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens		Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-2	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extracts and film scenes</p> <p>(ca. 40 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich</p> <p>Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung)</p> <p>Hör-/Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung)</p> <p>Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension)</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>	
Q2.1-1	<p>My place in the global village</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Les- und Hörverstehen: Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/videoblogs</i></p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview</p> <p>Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview</p> <p>Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell</p> <p>IKK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p>SLK: fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>	
Q2.1-2	<p>Visions of the future: Utopia and dystopia –</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern</p> <p>Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie)</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung oder Hör-/Sehverstehen (isoliert)</p>	

	<p>exploring alternative worlds of science fiction, fantasy and utopia (ca. 39 Stunden)</p>	<p>und die Gesellschaft</p>	<p>/Filmpäsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	
--	--	-----------------------------	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2-1	<p>The individual, media and modern society (ca. 39 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien; fiktionale Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Textanalyse Sprachmittlung: schriftlich-formell SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.1, 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte/ Hörsehverstehen: Spielfilmszenen) und produktiven Bereich (Schreiben: *e-mails*, *blogs*). **Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 24 Std.**

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • Sprechgebrauch angemessen an Kommunikationssituation anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/unterschiede austauschen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>feature films, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>) • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/ technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen sowie mündliche Diskussionen (<i>phrases for oral production, pro/contra,...</i>) • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	
	<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/<i>youth magazines</i>)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Videoclips und/oder Auszüge aus Spielfilmen zum Thema <i>Virtual Worlds</i> (z.B. <i>Social Network</i>), <i>blogs</i></p> <p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte, kriteriengeleitete Evaluation der <i>oral production</i></p>	

Einführungsphase 1.1, 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Getting involved – locally and globally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare). **Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 24 Std.**

Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im global village“, dabei Kenntnisse über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (z.B. Oxfam, Friends of the Earth, USA Freedom Corps, Peace Corps) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erwerben • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägte Wahrnehmung bewusst werden • Verstehen und Handeln: Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
Funktionale kommunikative Kompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. <i>Reden, songs</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (<i>Redeanalyse, Leserbriefe, Kommentare</i>) verfassen, dabei rhetorische Mittel analysieren, Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen 	
Verfügen über sprachliche Mittel:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld <i>volunteering</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden 	
Text- und Medienkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Reden und <i>songs</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem sie eigene (kreative) Texte entwickeln 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Reden (z.B. Obama, Al Gore - www.ted.com, www.audible.co.uk/guardianaudio), Leserbriefe, Kommentare

Literarische Texte: *songs* (z.B. U2, Cat Stevens, Jefferson Airplane, Michael Jackson)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Lesen mit Schreiben (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen)

Einführungsphase 1.2, 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Going places – intercultural encounters abroad

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung junger Erwachsener mit Möglichkeiten und Perspektiven in Bezug auf Auslandsaufenthalt und Berufswahl auf der Basis von Artikeln aus Zeitung und dem Internet. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen besonders in den Bereichen Sprachmittlung sowie Schreiben (Bewerbungsschreiben, CV, comment) und Lesen (Zeitungs- und Internetartikel, personal accounts, ...) vertiefen. **Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.**

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigenen (mündliche) Sprachkompetenz festigen und erweitern.</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, (Sprachen)Lernen, Leben und Arbeiten im Ausland • Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen und neuen Erfahrungen mit fremden Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: in unmittelbarer face-to-face Kommunikation Hauptaussage, Gesamtaussage und Einzelinformationen entnehmen • Leseverstehen: Artikeln aus Zeitungen und Internet Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Meinungen und Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden, bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrecht erhalten und ggf. Missverständnisse überwinden; sich an (in)formellen Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher formaler Textsortenmerkmale einen strukturierten Kommentar verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten; Standpunkte begründen und angemessen gegeneinander abwägen • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Vokabular der eigenen Meinungsäußerung (phrases); thematischer Wortschatz ‚the world of jobs/qualifications‘ • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an grundlegenden Satzbaumustern mit Fokus auf <u>Satzbauvarianz</u> (Hypotaxe, Parataxe) <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details wiedergeben; sie in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten • produktions-/anwendungsorientiert: sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten annähern, indem die SchülerInnen eigene Standpunkte in Texten entwickeln und diese durch unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen stützen. 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Artikel aus Zeitung und Internet, Stellenanzeigen, <i>personal accounts</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: Videoclips</p> <p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör/Hörsehverstehen (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: gegenseitige kriteriengeleitete Evaluation der Rollenspiele (<i>job interviews</i>)</p>		

Einführungsphase 1.2, 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Teenage dreams and nightmares

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Problemen des Erwachsenwerdens insbesondere dem Thema ‚teenage pregnancy‘ auf der Basis einer literarischen Ganzschrift. Zum Ende der Einführungsphase sollen die Schülerinnen und Schüler ihre funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen vertiefen und festigen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: literarische Ganzschrift / Hörsehverstehen: Spielfilmszenen, songs, podcasts) und produktiven Bereich (Schreiben: Charakterisierung sowie kreative Textformate (z.B. innerer Monolog, Tagebucheintrag, Fortsetzung einer Szene, ...)). **Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.**

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen (z.B. Schreibkonferenz, gegenseitige, kriteriengeleitete Evaluation der verfassten (kreativen) Texte. 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, Umgang mit Konflikten Einstellungen und Bewusstheit: Wahrnehmung und Hinterfragung kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen insbesondere der Gender-Perspektive Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel; kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile anglophoner Bezugskulturen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen.
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (feature films, podcasts) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: literarischer Ganzschrift Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse und Konflikte überwinden Schreiben: unter Beachtung wesentlicher (formaler) Textsortenmerkmale Charakterisierungen von literarischen Figuren sowie verschiedene kreative Textformate (z.B. innerer Monolog, Tagebucheintrag, Brief...) verfassen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten; Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen und unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Vokabular der Figurencharakterisierung (adjectives); thematischer Wortschatz ‚teenage pregnancy, relationships‘; Interpretationswortschatz zum Bereich characterisation Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an grundlegenden Satzbaumustern mit Fokus auf passive und participles <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: literarische Ganzschrift in Bezug auf Figurendarstellung / -konstellation sowie Erzählperspektive deuten produktions-/anwendungsorientiert: sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei angeleitet ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: themenspezifische Auswahl auf teenage relationships</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Juno</i>), <i>podcasts</i>, <i>songs</i> zum Thema</p> <p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur</p> <p>Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung selbstverfasster Texte (z.B. Schreibkonferenz, Portfolio)</p>		

Grundkurs Qualifikationsphase 1.1, 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

American Dream: *then and now*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Dies dient dem weiteren Ausbau der interkulturellen Kompetenz. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytischen Umgang mit politischen Reden, *songs*, sowie Sachtexten der öffentlichen Kommunikation und der Textsorte Roman. Im Bereich der Textproduktion stehen u.a. Leserbriefe und Kommentare im Fokus der unterrichtlichen Arbeit.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig, auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse in Bezug auf die Themenfelder "American Dream: then and now", amerikanische Geschichte, politische und gesellschaftliche Struktur, sowie die globale Rolle von früher bis heute • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit der amerikanischen Kultur sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden, Kommentaren) erkennen und beschreiben
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Reden, <i>songs</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Kommentare, Leserbriefe) wichtige, auch implizite, Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen 	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zu 'American Dream' sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Reden und <i>songs</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden, Roman) annähern, indem eigene kreative Texte entwickelt werden 	
	Texte und Medien	
	Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Blogs, Leserbriefe, Kommentare Literarische Texte: Novel (z.B. <i>Tortilla Curtain</i>), Drama (z.B. <i>A Streetcar Named Desire</i>), <i>songs</i> (z.B. Bob Dylan, Beastie Boys, Pink, 2 Pac, Rage Against the Machine) Medial vermittelte Texte: Reden (z.B. Obama, Al Gore)	
	Lernerfolgsüberprüfungen	
	Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. politische Rede, Kommentar oder Leserbrief]; Hörverstehen (isoliert) [z.B. Meinungen über die USA in Form von podcasts, politische Rede, o.ä.] Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu geschichtlichen Themen oder aktuellen Entwicklungen [Tea party, Occupy Movement, Whistleblowers])	

Grundkurs: Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Great Britain – *from Empire to Commonwealth*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der Monarchie und den Unterschieden zwischen europäischem Denken und britischer Haltung. Dabei wird, ausgehend von der britischen Geschichte, das britische Selbstverständnis und die Einstellung zu Europa betrachtet (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Zudem wird die globale Rolle Großbritanniens analysiert und die Entwicklungen des Commonwealth sowie der britische Einfluss auf diesen bewertet. Die Schülerinnen und Schüler erweitern systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Text- und Medienkompetenz	

Sprachlernkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen:** Erweiterung und Festigung der Kenntnisse in Bezug auf die Themenfelder "From Empire to Commonwealth", britische Geschichte, Haltung zu Europa, Identitäten und Außenpolitik
- Einstellungen und Bewusstheit:** durch die Auseinandersetzung mit der britischen Geschichte und Kultur sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen bewusstwerden und die britische Denkweise nachvollziehen
- Verstehen und Handeln:** kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen:** authentischen Hörtexten (z.B. Reden, *songs*) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Kommentare, Leserbriefe) wichtige, auch implizite, Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten
- Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten
- Sprachmittlung:** den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittlnd sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- Wortschatz:** den thematischen Wortschatz zum Themenfeld 'Empire and Commonwealth' sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen
- Grammatische Strukturen:** das Repertoire grammatischer Strukturen festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend:** Reden und *songs* in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert:** sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem eigene kreative Texte entwickelt werden

Sprachbewusstheit

Sprachlernkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen:** Erweiterung und Festigung der Kenntnisse in Bezug auf die Themenfelder "From Empire to Commonwealth", britische Geschichte, Haltung zu Europa, Identitäten und Außenpolitik
- Einstellungen und Bewusstheit:** durch die Auseinandersetzung mit der britischen Geschichte und Kultur sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen bewusstwerden und die britische Denkweise nachvollziehen
- Verstehen und Handeln:** kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen:** authentischen Hörtexten (z.B. Reden, *songs*) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Kommentare, Leserbriefe) wichtige, auch implizite, Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten
- Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten
- Sprachmittlung:** den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittlnd sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- Wortschatz:** den thematischen Wortschatz zum Themenfeld 'Empire and Commonwealth' sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen
- Grammatische Strukturen:** das Repertoire grammatischer Strukturen festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend:** Reden und *songs* in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert:** sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem eigene kreative Texte entwickelt werden

Sprachbewusstheit

Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen
 durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern,
 systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur
 Weiterarbeit kritisch aufnehmen

Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen
 Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen
 Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Texte und Medien
 Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare, Zeitungsartikel
 Literarische Texte: Drama (z.B. *The Black Album, Script – The Queen*)
 Medial vermittelte Texte: Reden (z.B. Blair, Cameron, Churchill), *songs* (z.B. The Beatles, Pulp, Oasis), *films* (*This is England, The Queen, The King's Speech*)
Lernerfolgsüberprüfungen
 Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Kommentar oder Leserbrief] / Sprachmittlung (isoliert) [z.B. deutsche Rede über die Monarchie sinngemäß übertragen]
 Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten des Commonwealth)

Grundkurs: Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Post-colonialism and migration: The postcolonial experience in India / Ethnic communities in 21st-century Britain

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den historischen Hintergründen, die zur Entwicklung Indiens in seiner heutigen Form geführt haben und den Auswirkungen der Migrationsbewegungen. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Kurzgeschichten, Auszüge aus Romanen und Filmen) und produktiven Bereich (Mediation, comment, report)

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen • Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse in Bezug auf das Themenfeld "Post-colonialism and migration: The postcolonial experience in India / Ethnic communities in 21st-century Britain" • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit den verschiedenen religiösen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten einerseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. <i>excerpts from short stories</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige, auch implizite, Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare, E-Mails, Blogtexts, Interviews) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten. Außerdem unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale kreative Texte (das Ende einer Geschichte, eine eigene Geschichte, Dialoge, Monologe) verfassen. • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittlend sinngemäß übertragen 	
<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld 'The postcolonial experience in India / Ethnic communities in 21st-century Britain' sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns, passive voice, indirect speech</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden und Texte verbessern 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten annähern, indem eigene kreative Texte entwickelt werden 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare, E-Mails, Blogtexts, Interviews

Literarische Texte: Kurzgeschichten, Auszüge aus Romanen, Filme, Gedichte, Songs

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Zeitungsartikel zum Thema "Caste System in India"] **Sonstige Leistungen:** kürzere Präsentationen (z.B. zu Indian deities)

Grundkurs: Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

The interest of young audiences in Shakespeare

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, die Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse in Bezug auf das Themenfeld <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	Sprachbewusstheit • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen (<i>Shakespeare: language of Afro-Caribbean and Asian communities</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>Multicultural Britain</i> andererseits) 	
	Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen, auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Fimausschnitte und Drehbuchauszüge, <i>songs</i> und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische britische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug (z.B. *Anonymous*)

Medial vermittelte Texte: *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Sonnets oder eines Auszugs aus dem Shakespeares Drama mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert), [z.B. Artikel zur Relevanz von Shakespeare, Kritiken von modernen Inszenierungen])

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs: Qualifikationsphase 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

My place in the global village

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen, der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“) • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung • divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren) 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion, www.economist.com/theworldin)
Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)
Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*): siehe z.B. technorati.com, www.nytimes.com/pages/opinion, www.globalisationanddevelopment.com
Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): Präsentation
 Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Podiumsdiskussion

Grundkurs: Qualifikationsphase 2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Visions of the future: Utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>englischsprachige Unterrichtsgegenstände beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie cursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>dystopian novel</i>; • Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (discussion gambits) • Grammatische Strukturen: talking about the future (Zeiten); conditions & consequences (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Roman/Spielfilm: utopia/dystopia; Rezensionen: Aufbau und tone) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (turn-taking, summarizing, asking for clarification), adressatenorientiert Texte verfassen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>
--	---	---

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, Aldous Huxley, *Brave New World*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Filmen (z.B. *Gattaca*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (interiert), Sprachmittlung oder Hör-/Sehverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *dystopian novel, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)

Grundkurs: Qualifikationsphase 2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

The individual, media and modern society

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft sowie den eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt. Einerseits erlangen die S handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte sowie beruflich relevanter Unterlagen und erlangen sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden. Andererseits schaffen literarische Texte, Sachtexte, Filmclips und visuelles Material motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std..

<p>•Sprachlernkompetenz</p> <p>Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative Sprechaniälasse entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen • Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusstwerden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren • Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie) • Subtilie, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch) und audiovisuellen Texten (<i>video clips, talk, Bewerbungsvideo</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sich anhand sachlicher Texte und literarischer Auszüge der eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; <i>mobile debate</i>; Besprechungen; Telefongespräche • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; • Schreiben (Core skill in Science and utopia): Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in sinnvollen Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie 	

	<p><i>Argumentative Essay</i> und <i>Comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor</i>, <i>report</i>, <i>blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten (Core skill in The world of work): Interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit durch Verfassen eigener fremdsprachlicher Bewerbungsunterlagen (<i>cover letter</i>, <i>CV</i>, <i>profile</i>) erlangen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) 	
	<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>Science</i>, <i>Utopia/Dystopia</i> und <i>The world of work</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und Anwendung in Spot on language und Spot on vocabulary; Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i> • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations</i>, <i>future tenses</i> (Spot on language, Workbook) <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt: Topic tasks: <i>Posts</i> für einen Jugendblog erstellen; Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsvideos und Vorstellungsgespräche sowie deren Auswertung für eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland im zusammenhängenden Rollenspiel erarbeiten, üben, selbst reflektieren und bewerten 	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Stellenanzeigen; Zeitungsartikel; informative Sachtexte (**Spot on facts, fact files**)
- **literarische Texte:** Romanauszüge; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht;
- **Medial vermittelte Texte:** Rundfunk- und Fernsehberichte; Podcasts
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Lesen mit Schreiben (integriert), Sprachmittlung (isoliert) [orientiert an Abiturvorgaben]

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen / Referate / mock examinations

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Posts für einen Jugendblog erstellen
Modernes Bewerbungsverfahren auf eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland

Leistungskurs: Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

American Dream: *then and now*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden (**Core skill**) und der Textsorte Drama (Vorschlag: *A Streetcar Named Desire*) Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

Sprachlernkompetenz • Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren • Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstsein • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte Drama (Vorschlag: <i>A Streetcar Named Desire</i>, Tennessee Williams) • Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede, <i>news reports</i>) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Zeitgenössisches Drama lesen und verstehen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen • Schreiben: <i>Comment</i>; Zusammenfassungen; Brief; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibenanlässe • Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>USA, American Dream und Immigration</i>; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Drama (vgl. Spot on language, Vocabulary sheets) • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Reden, Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Sich der Wirkung von Texten (Reden, Drama) annähern, eigene kreative Texte entwickeln • Schwerpunkt: Eigene Rede schreiben und vortragen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Internetartikel; Zeitungsartikel; politische Reden; informative Sachtexte; Cartoons, Bilder, Statistiken

Literarische Texte: Drama (z.B.: Tennessee Williams, *A Streetcar named Desire*)

Medial vermittelte Texte: Dialog; politische Rede (Obama); *news report*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. politische Rede, Kommentar oder Leserbrief]; Hörverstehen (isoliert) [z.B. Meinungen über die USA in Form von podcasts, politische Rede, o.ä.]

Sonstige Leistungen: Giving a speech at a youth conference

Leistungskurs: Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Great Britain – from Empire to Commonwealth

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der Monarchie und den Unterschieden zwischen europäischem Denken und britischer Haltung. Dabei wird, ausgehend von der britischen Geschichte, das britische Selbstverständnis und die Einstellung zu Europa betrachtet (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Zudem wird die globale Rolle Großbritanniens analysiert und die Entwicklungen des Commonwealth sowie der britische Einfluss auf diesen bewertet. Die Schülerinnen und Schüler erweitern systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare).

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigenen Sprachkompetenz festigen und erweitern systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse in Bezug auf die Themenfelder "From Empire to Commonwealth", britische Geschichte, Haltung zu Europa, Identitäten und Außenpolitik • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit der britischen Geschichte und Kultur sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen bewusst werden und die britische Denkweise nachvollziehen • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
Sprachlernkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigenen Sprachkompetenz festigen und erweitern systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen-/Hör-/Hörsehverstehen: authentischen Texten (z.B. Reden, <i>songs</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Kommentare, Leserbriefe) wichtige, auch implizite, Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld 'Empire and Commonwealth' sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden 	Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Reden und <i>songs</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem eigene kreative Texte entwickelt werden
<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare, Zeitungsartikel Literarische Texte: Drama (z.B. <i>The Black Album, Script – The Queen</i>) Medial vermittelte Texte: Reden (z.B. Blair, Cameron, Churchill), <i>songs</i> (z.B. The Beatles, Pulp, Oasis), <i>films</i> (<i>This is England, The Queen, The King's Speech</i>) Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Kommentar oder Leserbrief] / Sprachmittlung (isoliert) [z.B. deutsche Rede über die Monarchie sinngemäß übertragen] Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten des Commonwealth)</p>

Leistungskurs: Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Post-colonialism and migration: The postcolonial experience in India/ Ethnic communities in 21st-century Britain

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den historischen Hintergründen, die zur Entwicklung Indiens in seiner heutigen Form geführt haben und den Auswirkungen der Migrationsbewegungen. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Kurzgeschichten, Auszüge aus Romanen und Filmen) und produktiven Bereich (Mediation, *comment, report*)

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Sprachenwerb nutzen durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse in Bezug auf das Themenfeld "<i>Post-colonialism and migration: The postcolonial experience in India / Ethnic communities in 21st-century Britain</i>" • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit den verschiedenen religiösen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten einerseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen
• Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Sprachenwerb nutzen • durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen-/Hör-/Hörsehverstehen: authentischen Texten (z.B. <i>excerpts from short stories</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige, auch implizite, Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare, E-Mails, Blogtexts, Interviews) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten. Außerdem unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale kreative Texte (das Ende einer Geschichte, eine eigene Geschichte, Dialoge, Monologe) verfassen. • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen • Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld '<i>The postcolonial experience in</i> 	Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen

	<p><i>India / Ethnic communities in 21st-century Britain</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns, passive voice, indirect speech</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden und Texte verbessern <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten annähern, indem eigene kreative Texte entwickelt werden 	
<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare, E-Mails, Blogtexts, Interviews Literarische Texte: Kurzgeschichten, Auszüge aus Romanen, Filme, Gedichte, Songs Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), [z. B. Zeitungsartikel zum Thema "Caste System in India"] Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Indian deities)</p>		

Leistungskurs: Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of a Shakespearean play and film scene

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, die Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.
Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

<p>Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • • <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse in Bezug auf das Themenfeld <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>Multicultural Britain</i> andererseits) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen (<i>Shakespeare, language of Afro-Caribbean and Asian communities</i>); grundlegende Beziehungen zwischen sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
--	--	---

	<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen, auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Fimausschnitte und Drehbuchauszüge, <i>songs</i> und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	
<p>Texte und Medien Literarische Texte: zeitgenössische britische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug (z.B. <i>Anonymous</i>), zeitgenössische britische <i>short stories</i> Medial vermittelte Texte: <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Sonnets oder eines Auszugs aus dem Shakespeares Drama mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert), [z.B. Artikel zur Relevanz von Shakespeare, Kritiken von modernen Inszenierungen] Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate</p>		

Leistungskurs Qualifikationsphase 2.1, 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

My place in the global village

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen, der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie) 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“) • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
--	---	--

	<p>gegeneinander abwägen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ,Globalisierung'; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung • divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren) <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion, www.economist.com/theworldin/)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)</p> <p>Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexte (<i>blogs/videoblogs</i>): siehe z.B. technorati.com, www.nytimes.com/pages/opinion, www.globalisationanddevelopment.com)</p> <p>Projektvorhaben</p> <p>Korrespondenzprojekt mit Partnerschule in Ghana (Interviews und Debatte per Mail/Skype/Videoaufzeichnung)</p> <p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): Präsentation; Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Podiumsdiskussion</p>		

Leistungskurs: **Qualifikationsphase 2.1, 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Visions of the future: Utopia and dystopia – exploring alternative worlds of science fiction, fantasy and utopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Darüberhinaus soll Orientierungswissen im Bereich der Genetik erworben und eine kritische Auseinandersetzung mit ethischen Problemen erfolgen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 39 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science-Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie cursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
---	--	--

	<p>Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu progress & living in the future; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (discussion gambits) • Grammatische Strukturen: talking about the future (Zeiten); conditions & consequences (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Roman/Spielfilm: science fiction/utopia/dystopia; Rezensionen: Aufbau und tone) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (turn-taking, summarizing, asking for clarification), adressatenorientiert Texte verfassen 	
<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, <i>The Handmaid's Tale</i>, Kazuo Ishiguro, <i>Never Let Me Go</i>) Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science-Fiction-Filmen (z.B. <i>Bladerunner</i>, <i>Gattaca</i>, <i>I, Robot</i>) Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung oder Hör-/Sehverstehen (isoliert) Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: <i>dystopian novel</i>, <i>discussion gambits</i>; Strukturen: <i>talking about the future</i>, <i>conditions & consequences</i>) Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)</p>		

Leistungskurs: Qualifikationsphase 2.2, 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

The individual, media and modern society

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den sich verändernden Gesellschaftsstrukturen und deren Auswirkungen. Dies geschieht anhand verschiedener Textsorten (fiktional und nicht-fiktional). Rezeptionsorientierte Zugänge werden ergänzt durch den produktiven Bereich (kreative Schreibversuche) zur Erweiterung der funktionalen kommunikativen Kompetenz.
Gesamtstundenkontingent: ca. 39 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien • Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch unser modernes Medienangebot, Bewusstmachung traditionaler Gesellschaftsstrukturen • Verstehen und Handeln: Die Rolle der Sprache für persönliche Identität erkennen, Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
--	--	--

	<p>Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen, Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage, Hörbuch, Interview) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen • Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien; Sachtexten und literarischen Texten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch, mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; discussion; debate; role play • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; kontroverse Themen diskutieren, ein Interview führen, mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren • Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Media and Society; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und visuals; Erkennen von biased language; Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. definite and indefinite article, indentifying adverbs and adjectives <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren <p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Lesen mit Schreiben (integriert), Sprachmittlung (isoliert) [orientiert an Abiturvorgaben]</p> <p>Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen / Referate / mock examinations</p>	
--	---	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Gymnasiums Norf hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Vorrangige Ziele des Unterrichts ist die aktive Teilnahme am Unterricht unter Berücksichtigung individueller Lernwege zur Ermöglichung eines individuellen Lernzuwachses.

Individualisierung guten Unterrichts: Kinder und Jugendliche, die in einer altershomogenen Gruppe gemeinsam lernen, entwickeln dennoch sehr unterschiedliche Strategien zum Wissens- und Kompetenzerwerb. Talente und Begabungen jedes Einzelnen unabhängig von seinem Notenbild zu entdecken und zu fördern sowie Leistung einzufordern steht im Fokus unseres Handelns. Bei der Erfüllung des jeweiligen Lehrplans die individuellen Lernwege unserer Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen, ist unser Ziel. Methodenvielfalt, Binnendifferenzierung und möglichst breite Gelegenheit zur Partizipation der Lernenden an der Gestaltung des Lernprozesses sind wichtige Instrumente, um individuelles Lernen und Fördern zu ermöglichen. Aus diesen allgemein adressierten Inhalten der Individualisierung erwachsen häufig detaillierter zu entwickelnde Maßnahmen zur Förderung auf jedem Kompetenzniveau.
(Schulprogramm Gymnasium Norf)

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit der Partnerschule Carrigaline, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, z.B. im *Globe Neuss*, Gespräche mit *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtex*te zweimal vorgespielt, *Hörsehtex*te dreimal.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Min.,
- im Grundkurs 135 Min.,
- im Leistungskurs 180 Min. und
- im Leistungskurs 255 Min. (ggf. zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit) in der Vorabitur-Klausur.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“
Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Einführungs- und Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q2.1-1.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreier- oder Viererprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Die Facharbeit ersetzt – für den Fall, dass Englisch das Fach der Wahl ist - die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden.

Ein Handout im Format und Umfang der Facharbeit befindet sich zum Download auf der Schulwebsite. Fachbezogen finden im Vorfeld zweistündige Vorbereitungskurse bei einem Fachlehrer/einer Fachlehrerin statt. Während der Erstellung der Facharbeit sind die Schülerinnen und Schüler gehalten, sich mit ihrer Fachlehrerin/ihrem Fachlehrer über den Fortschritt ihrer Arbeit auszutauschen.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)

- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)

Ebenfalls möglich sind:

- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der *Portfolio-Arbeit* üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung, die bislang leider noch nicht an einem zentralen Ort untergebracht werden konnte, da avisierte Schränke langfristig den Schulbüchern zur Verfügung stehen müssen, die von der Schule fächerübergreifend zur Ausleihe angeschafft wurden, und andere in Augenschein genommene Räumlichkeiten hygienische Mängel aufweisen.

Dezentral befinden sich in den Räumen der Fachlehrerinnen und Fachlehrer insgesamt ca. 60 zweisprachige und ca. 30 einsprachige Wörterbücher. 20 zweisprachige Wörterbücher sind in zwei Rollcontainern gelagert, die sich zumeist in Raum 1.026 befinden. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen.

Begleitmaterial (Lehrerhandbücher, DVD, Audio-CDs) zu *Green Line Transition* (Klett) und *Green Line Oberstufe* (Klett) sowie Prüfexemplare aus dem Cornelsen Verlag werden in Kartons im Lehrerzimmer und im Kopierraum gelagert.

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz im Jahr 2016 wurde für die Einführungsphase das Lehrbuch *Transition* (erschienen 2014) aus dem Klett-Verlag (in Fortsetzung des in der Sekundarstufe I eingeführten Lehrwerks *Green Line*) verbindlich ab dem Schuljahr 2016/17 eingeführt und den Schülerinnen und Schülern in Ausleihe bereitgestellt.

Für die Qualifikationsphase wurde, mit gleichem Beschluss, ebenfalls erstmals für das Schuljahr 2016/17 das Lehrwerk *Green Line Oberstufe* eingeführt, in der jeweiligen Fassung für Grund- bzw. Leistungskurs (erschienen 2015). Auch dieses Buch wird den Schülerinnen und Schülern in Ausleihe zur Verfügung gestellt. Das parallele Arbeitsbuch wird aus dem Elterneigenanteil angeschafft.

Daneben werden zahlreiche weitere, authentische, aktuelle Materialien in den Unterricht integriert.

Lektüren werden durch die Schülerinnen und Schüler selbst beschafft.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Sofern sich dies einrichten (und finanzieren) lässt, ist Großbritannien oder Irland Ziel der Studienfahrt eines Englisch-Leistungskurses.

Fortbildungskonzept

Die zahlreichen Fortbildungsangebote, die der Fachschaftsleitung regelmäßig per Mail durch die Schulleitung bekanntgegeben werden, werden in den E-Mail-Verteiler der Fachgruppe gestellt, so dass regelmäßig Kolleginnen und Kollegen an Veranstaltungen teilnehmen.

Kooperation mit der Partnerschule in Carrigaline

In der Einführungsphase haben einige unserer Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, unsere Partnerschule Carrigaline (Republik Irland) zu besuchen und dort am Familienleben ihrer Austauschpartner und -partnerinnen teilzunehmen. Durch den Besuch der irischen Schülerinnen und Schüler an unserer Schule eröffnet sich für zahlreiche weitere Schülerinnen und Schüler unserer Schule die Chance, während unseres Unterrichts in Kontakt zu den irischen Austauschpartnerinnen und -partnern zu treten und so einiges über die Lebenswelt der irischen Jugendlichen zu erfahren.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Einem Beschluss der Fachkonferenz aus dem Jahr 2014 folgend, bemüht sich die Fachgruppe um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Zuletzt war im Schuljahr 2015/16 eine Fremdsprachen-Assistentin an unserer Schule tätig.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelenwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)
Funktionen				
	Fachvorsitzende/r			Hr. Koc
	Stellvertreter/in			Hr. Hoekstra
	AG Cambridge Certificate			Fr. Horbach
	Kontakt Carrigaline			Fr. Buchmann, Fr. Willeke
	Koordination <i>assistant teacher</i>			Fr. Banerjee, Hr. Hoekstra
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)			
	Bestand Wörterbücher			
	eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase			

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Unterrichtsvorhaben			
GK EF1-1			
EF1-2			
EF2-1			
EF2-2			
GK Q1.1-1			
Q1.1-2			
Q1.2-1			
Q1.2-2			
Q2.1-1			
Q2.1-2			
Q2.2			
LK Q1.1-1			
Q1.1-2			
Q1.2-1			
Q1.2-2			
Q2.1-1			
Q2.1-2			
Q2.2			
Leistungsbewertung			
Klausuren / Klausurformate			
mdl. Prüfungen			
Facharbeit			
sonstige Leistungen			
Fachübergreifende Absprachen			
- kurzfristig (Halbjahr)			
- mittelfristig (Schuljahr)			
- langfristig			
...			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
Fachübergreifender Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			